

Beten und schlemmen

Martina Läubli 23.10.2014, 16:31 Uhr



Mit italienischer Küche stärken sich die Schweizer Gardisten für ihren Wachdienst im Vatikan. In der Mitte der Gardisten steht David Geisser, Koch und Co-Autor des Kochbuchs «Buon Appetito». (Bild: Katarzyna Artymiak/Weber Verlag)

Den Schweizergardisten darf bei ihrem Wachdienst im Vatikan der Magen nicht knurren. Nun verrät ein neues Kochbuch, was ihnen so schmeckt. Auch die Lieblingsgerichte von drei Päpsten sind enthalten.

Mit ihrer blau-gelb gestreiften Uniform, dem roten Federbusch und der Hellebarde sind die Schweizergardisten längst zu einer Ikone des Vatikans geworden. Womit sie sich jedoch tagtäglich für ihren Wachdienst stärken, war bisher kaum bekannt. Das neu erschienene Kochbuch «Buon Appetito» dürfte dies nun ändern. Erstmals lässt sich die Schweizergarde in den Kochtopf und auf die Teller blicken.

Minestrone und Tiramisu

«Ohne Mampf kein Kampf!» Mit diesem Soldatenspruchwort beschwört Herausgeber Oberst Daniel Rudolf Anrig den hohen Stellenwert guter Verpflegung. So präsentiert das Kochbuch alltägliche Rezepte aus der Kantine, in der die insgesamt 110 päpstlichen Gardisten verpflegt werden. In den über 500 Jahren, seit denen die Schweizergardisten den Vatikan bewachen, hat sich ihre Ernährung der römischen Umgebung angepasst. Italienische Küche herrscht vor. Auf den Tisch kommen Klassiker von Minestrone über im Ofen gebackene Auberginen bis hin zu Seeteufelfilets auf Barba di Frate, begleitet von Pasta, Risotto oder Polenta. Auch die süssen Seiten des Lebens kommen, so scheint es, in Rom nicht zu kurz. Als Dessert wird den Gardisten unter anderem Schokoladen-Amaretto-Kuchen oder Tiramisu serviert.



Kabeljau Borgo Pio: Dieses Gericht wird in der Kantine der Schweizergarde serviert. (Katarzyna Artymiak/Weber Verlag)

Etwas schweizerischer werden die Rezepte, wenn die Offiziere der Garde ihre Lieblingsgerichte vorstellen. Hier findet man vatikanische Varianten von Käsewähe, Kalbsgeschnetzeltem oder Waadtländer Saucisson. Am Nikolaustag werden auch südlich der Alpen Grittibänzen gebacken. Alle Rezepte konzentrieren sich auf wenige, frische Zutaten und sind nicht übermässig kompliziert.

Was die Päpste gern essen

Die Schweizergarde lebt in nächster Nähe zur päpstlichen Prominenz und kennt auch deren kulinarische Vorlieben. Auf Papst Franziskus, der vor seiner Wahl «selbst gern gekocht» habe, ist ein argentinisches Menu mit Empanadas, geschmortem Rindfleisch und Dulce de Leche zugeschnitten. Papst Benedikt XVI. hält es mit den währschaften Speisen seiner bayrischen Heimat, Wurstsalat sowie Spanferkel mit Semmelknödel. Auch von Papst Johannes Paul II. ist das bevorzugte Menu noch bekannt. Er habe Gerichte wie Pirogi und Fleischvögel mit Rotkraut gemocht. Die polnischen Ordensschwwestern, die ihm zeitlebens den Haushalt führten, waren für deren originalgetreue Zubereitung zuständig. [Wie man inzwischen weiss, bevorzugte Johannes Paul II. beim Trinken aber Moderneres; er liebte Red Bull .](#)

Dass sich die päpstliche Schutztruppe mit einer kulinarischen Publikation verewigt, ist nicht allein dem Kochbuch-Trend zu verdanken, sondern auch zwei Mitgliedern der Schweizergarde. Der Koch und Schweizergardist David Geisser hat bereits als Maturarbeit ein Kochbuch geschrieben, und Wachtmeister Erwin Niederberger war in seinem ersten Beruf Konditor-Confiseur gewesen.

Tischgebet nicht vergessen

Natürlich nutzt die Schweizergarde das Kochbuch auch zur Imagepflege und verrät dies und jenes über das Leben der Schweizergardisten in Rom. So sei eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Besuch von Restaurants. Zu Weihnachten erhalte jeder Gardist «ein Geschenk des Heiligen Vaters, per Los bestimmt». Dem möglichen Vorwurf, dass dieses Kochbuch zu viel Gewicht auf die irdischen Genüsse lege, begegnen die Autoren mit drei Tischgebeten, einem klassischen, einem für Kinder und einem in Latein.

David Geisser und Erwin Niederberger: Päpstliche Schweizergarde – Buon Appetito. Rezepte, Geschichten und prominente Porträts. Weber Verlag, 2014. Fr. 59.–.

Schmieden für die Schutztruppe des Papstes